

Rechter Influencer Tim Kellner lädt Gleichgesinnte nach Tintrup ein – Blomberger Bündnis veranstaltet Mahnwache

Ein Dorf stemmt sich gegen Neonazis

Von Christian Althoff

BLOMBERG (WB). Würstchen brutzeln auf dem Holzkohlegrill, und ein paar Meter weiter stehen selbstgebackene Kuchen auf einem Tisch. Es ist Samstagmittag, und etwa 100 Blomberger sind auf der Kastanienwiese im Ortsteil Tintrup zu einer Mahnwache zusammengekommen – gegen extrem Rechte und Neonazis, die ab 15 Uhr im Dorf erwartet werden. Einige Hausbesitzer haben ihre Einfahrten für Fremde gesperrt – mit Mülltonnen, Flatterband und Pylonen.

„Wir werden niemals Tintrup sein“ steht auf einem Plakat in Anspielung auf Tim Kellner. Auf seinen Social-Media-Kanälen hat der Ex-Polizist und extrem rechte Youtuber seine Anhänger nach Tintrup eingeladen, wo er seit einiger Zeit im Ortskern eine ehemalige Hofstelle besitzt. Sein Vorhaben, dort das Clubhaus des Motorradclubs „Brothers Guard MC“ einzurichten, hatte der Kreis Lippe unterbunden. Aber dass sich jemand Gäste einlädt – das kann eine Behörde kaum verhindern. Und so hat Tim Kellner, der in Horn-Bad Meinberg wohnt, für Samstag zu einer „Ausfahrt“ nach Tintrup eingeladen.

22 örtliche Gruppen und Vereine haben sich zum Blomberger Bündnis zusammengeschlossen – vom FC Tintrup bis zum Heimatverein. Sie wollen erreichen, dass das Dorf nicht zu einem Treffpunkt für Rechtsradikale, Reichsbürger und Neonazis wird. Denn der Einfluss Kellners ist groß. Allein bei YouTube folgen dem Influencer, der die „Umvolkung“ beenden will und eine „Remigration“ fordert, mehr als eine halbe Million Abonnenten.

Als Kellner letzte Woche erfährt, dass seine Gäste am Samstag mit einer Mahnwache



Ausfahrt Tim Kellner Blomberg Tintrup Blomberger Bündnis Neonazis Rechtsradikale Tim Kellner

Fotos: Lars Dominik

che des Blomberger Bündnisses empfangen werden sollen, rät er ihnen auf Telegram, vor dem Besuch doch auf eine Bratwurst bei der Mahnwache vorbeizuschauen. „Das ist nicht strafbar, aber natürlich fühlen sich die Blomberger dadurch bedroht und eingeschüchtert“, sagt der lippische Bundestagsabgeordnete und frühere Sozialrichter Robin Wagener (Grüne). Er ist – ebenso wie Bundestags- und Landtagsabgeordnete der SPD – nach Tintrup gekommen, um dem Dorf den Rücken zu stärken. Tatsächlich finden die von Wagener befürchteten Bedrohungen und

Einschüchterungen schon seit Tagen statt – im Netz. Kellners Aufruf an seine Anhänger, beim Bündnis vorbeizuschauen, wird auf Telegram kommentiert: „Ich hoffe, denen passiert was“, schreibt einer, und ein anderer kündigt an, er werde „denen auf den Grill pissen“.

Die Polizei ist mit Streifenwagen vor Ort, als die ersten Motorradfahrer eintreffen und Kellners Adresse anfahren. Manche diskutieren über Motorräder, andere über Politik. Die Zeitung „Junge Freiheit“ ist vor Ort, um zu berichten. Sie nennt Kellner den „Rocker-Rebellen“.

Die Nähe zu Neonazis ist an diesem Nachmittag unübersehbar: Unter den Besuchern ist ein in der Naziszene bekannter Mann aus Horn-Bad Meinberg, der Funktionär der 2009 verbotenen „Heimat-treuen Deutschen Jugend“ (HDJ) war. Er kommt demnächst vor Gericht, denn er soll sich 2023 bei einer Hausdurchsuchung Polizisten widersetzt und sie mit einem Bajonett bedroht haben.

Ein anderer Gast Tim Kellners ist mit einem VW ange-reist, der das Kennzeichen HH-YT 181H hat. Im Neonazi-Code bedeutet HH „Heil Hitler“. Die Buchstaben YT ste-

hen für white/weiß, die 1 für Adolf (erster Buchstabe im Alphabet) und die 8 für Hitler. Der Fahrer wird sich später in den Motorradkonvoi einreihen, der das Hermannsdenkmal ansteuern wird.

Behördlich bekannte oder mutmaßliche Neonazis – an ihnen stört sich offenbar niemand in Kellners Umfeld. Er selbst hatte schon den Österreicher Martin Sellner für ein Wochenende zu sich eingeladen und ein Video mit ihm produziert. Sellner ist ein rechtsextremer Aktivist und hat nach einer Rede zur Remigration in Potsdam im März ein Einreiseverbot für

Deutschland bekommen, das allerdings bisher nicht rechtskräftig ist. Auch polizeibekanntes Reichsbürger und ein lippischer AfD-Funktionär folgten schon den Einladungen Kellners.

An diesem Samstag sind etwa 60 Motorradfahrer nach Tintrup gekommen. Der Kreis Lippe hatte von der geplanten Ausfahrt erfahren, aber keine Anmeldung Kellners vorliegen, die bei mehr als 30 Teilnehmern vorgeschrieben ist. Deshalb untersagte er Kellner die Ausfahrt. Die Motorradfahrer fahren darum in zwei Gruppen zu je 30 Teilnehmern los – begleitet von Polizeifahrzeugen. Das wird später vom Blomberger Bündnis kritisiert. „Die Polizei gibt dem Ganzen damit einen offiziellen Anstrich“, sagt ein Sprecher. Dagegen argumentiert die Behörde, sie habe durch das Begleiten das Einhalten der Verkehrsvorschriften sicherstellen und Gefahren verhindern können.

Es kommt an diesem Samstag nicht zur Konfrontation zwischen Kellners Anhängern und den Blomberger Bürgern. Beide Gruppen bleiben unter sich, und Robin Wagener sagt nach seinen Gesprächen mit dem Bündnis: „Ich finde es beeindruckend, dass hier die Mitte der Gesellschaft zusammensteht, damit Rechtsextreme nicht den Ort übernehmen.“



Kann dieses Nummerschild Zufall sein? Im Neonazi-Code bedeutet HH „Heil Hitler“. Die Buchstaben YT stehen für white/weiß, die 1 für Adolf (1. Buchstabe im Alphabet) und die 8 für Hitler.



60 Motorradfahrer machten sich in zwei Gruppen auf den Weg von Blomberg zum Hermannsdenkmal. Sie wurden dabei von Polizeifahrzeugen begleitet.



Dieser Gast Tim Kellners war Aktivist der 2009 verbotenen „Heimat-treuen Deutschen Jugend“ (HDJ).

Sozialverband kritisiert Preissprung von 39 auf 48 Euro

Sozialticket wird teurer

DÜSSELDORF (dpa). Nach dem Beschluss zu einem teureren Deutschlandticket kritisiert der Sozialverband VdK in Nordrhein-Westfalen die Mehrkosten für das Sozialticket. Nach Angaben des NRW-Verkehrsministeriums soll das Ticket für sozial Benachteiligte ab dem 1. Januar 48 Euro kosten.

Bislang liegt der Preis bei 39 Euro. Das sei eine Erhöhung um 23 Prozent und damit höher als das Plus von 18,4 Prozent beim regulären Deutschlandticket für den Nah- und Regionalverkehr. Das Schüler-ticket verteuert sich sogar um 31 Prozent (29 auf 38 Euro).

„Wir haben uns seit der Einführung des Deutschland-tickets für ein vergünstigtes So-

zialticket stark gemacht. Statt der von uns immer wieder geforderten Absenkung auf 29 Euro kommt nun die Preiserhöhung. Das ist ein Schritt in die falsche Richtung“, sagte VdK-Präsident Horst Vöge laut Mitteilung. Mobilität dürfe keine Frage des Geldes

sein, insbesondere nicht für die Menschen, die ohnehin schon in schwierigen finanziellen Situationen seien.

„Ein bezahlbares Sozialticket ist essenziell für Teilhabe und Chancengleichheit in unserer Gesellschaft“, sagte Vöge.



Nicht nur das Deutschlandticket wird teurer, auch das Sozialticket in NRW kostet demnächst mehr Geld. Foto: dpa/Sebastian Gollnow

Bilanz der Bundespolizei zu den wieder eingeführten Grenzkontrollen

202 unerlaubte Einreisen

ST. AUGUSTIN (dpa). Bei den Mitte September wieder eingeführten Grenzkontrollen sind an den NRW-Außengrenzen zu Belgien und den Niederlanden gut 200 unerlaubte Einreisen registriert worden. Das ist die erste Bilanz der Bundespolizei in St. Augustin nach zwei Wochen Kontrollen.

Von den 202 unerlaubten Einreisen wurden 152 an der Grenze zu Belgien und 50 an der zu den Niederlanden festgestellt. 99 Menschen wurden unmittelfach an der Grenze zurückgewiesen, etwa, weil eine Wiedereinreisepflicht gegen sie vorlag. Zudem seien drei Schleuser an der Grenze zu Belgien festgenommen worden und einer an der Grenze zu den Nieder-

landen. Bei gut 100 Fällen stellten die illegal Einreisenden ein Asylgesuch oder es lag ein Verstoß gegen die Duldungsbestimmungen vor. So erlischt der Duldungsstatus bei einer Reise ins Ausland, obwohl die Geduldeten einen Wohnsitz in Deutschland ha-

ben. In solchen Fällen dürften die Menschen zwar wieder einreisen, zugleich werde gegen sie ein Verfahren wegen des Verstoßes eröffnet, sagte ein Polizeisprecher. Die Kontrollen an der niederländischen und an der belgischen Grenze erfolgen mobil.



Von den 202 unerlaubten Einreisen wurden 152 an der Grenze zu Belgien und 50 an der zu den Niederlanden festgestellt. Foto: IMAGO/Christoph Hardt

Mit Maske geblitzt

DORTMUND (dpa). Ein mobiler Blitzer der Polizei hat auf der A45 bei Dortmund ein etwas anderes Foto geschossen: Eine Person mit Kostümkopfsitz am Steuer. Die Verkleidung erinnere an eine Figur aus der Muppetshow oder der Sesamstraße, teilte die Polizei mit. Der Fahrer oder die Fahrerinnen war in Richtung Hagen unterwegs, als er oder sie mit elf Kilometern pro Stunde zu schnell geblitzt wurde. Ob bewusst zu schnell gefahren wurde, um sich mit der Maske über dem Kopf fotografieren zu lassen und sich das Bild als lustige Trophäe an die Wand zu hängen, sei nicht bekannt. Das Bußgeld für den Tempoverstoß beläuft sich auf 40 Euro. Das Auto ist auf einen 57-Jährigen aus Hagen zugelassen.

WDR-Wunder in Paderborn

PADERBORN (WB/jhan). Auf dem Paderborner Weihnachtsmarkt wird in diesem Jahr ein Glashaus die Blicke auf sich ziehen. Wie die Stadt bekanntgab, kommt das „WDR 2 Weihnachtswunder“ nach Paderborn. Vom 14. bis zum 18. Dezember sendet das Radio rund um die Uhr aus einem gläsernen Studio vor dem Dom. Wie in den Vorjahren in Düsseldorf (2023) und Dortmund (2022) leben und arbeiten Sabine Heinrich, Steffi Neu, Thomas Bug und Jan Malte Andresen fünf Tage lang in dem Glashaus. Prominente Gäste und musikalische Acts sind ebenfalls zu erwarten. Zuschauer sind erwünscht. Ziel ist es, erneut Millionenbeträge für den guten Zweck zu sammeln.

Kind fasst an Oberleitung

OBERHAUSEN (dpa). Ein zwölf-jähriger Junge hat am Montag beim Spielen an Bahngleisen in Oberhausen einen Stromschlag erlitten. Wie die Polizei mitteilte, war er auf einen fünf Meter hohen Strommast im Gleisbereich geklettert und hatte an die Oberleitung gefasst. Er war zuvor mit einem zehnjährigen Jungen von einem Bahnhalt in den Gleisbereich gegangen. Sein jüngerer Freund beobachtete dann, wie der Junge den Stromschlag erlitt und auf die Gleise fiel. Ein Hubschrauber brachte den Schwerverletzten in eine Klinik. Im Juli war ein 13-jähriges Mädchen nach einem solchen Stromschlag auf dem Güterbahnhof von Schwerte seinen Verletzungen erlegen.

Es kommt an diesem Samstag nicht zur Konfrontation zwischen Kellners Anhängern und den Blomberger Bürgern. Beide Gruppen bleiben unter sich, und Robin Wagener sagt nach seinen Gesprächen mit dem Bündnis: „Ich finde es beeindruckend, dass hier die Mitte der Gesellschaft zusammensteht, damit Rechtsextreme nicht den Ort übernehmen.“

Rauch im Zug: Nothalt

WINDECK (dpa). Eine festgefahrene Bremse in einem Regionalexpress hat auf der Strecke von Köln nach Siegen einen Großseinsatz ausgelöst. Wegen starker Rauchentwicklung hatte der Fahrzeugführer den Zug am Montag auf offener Strecke stoppen müssen, wie die Bundespolizei berichtete. 150 Fahrgäste liefen die 200 Meter zum Bahnhof Herchen entlang der Gleise. 77 weitere blieben vor Ort und wurden untersucht. Elf von ihnen mussten medizinisch versorgt werden, niemand habe aber im Krankenhaus behandelt werden müssen. Erste Meldungen über einen Brand im Zug und eine Beschädigung der Oberleitung hätten sich nicht bestätigt.